

Dokumentation des

3. Qualitätsforums Frühe Hilfen

am 29.04.2015
im SFBB



Im Rahmen der:

Bundesinitiative
Frühe Hilfen

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

„Systembedingte Grenzprobleme im Feld der Frühe Hilfen sehen und verstehen -

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Umgang mit Familien gestalten – Eine interaktive Einführung“

mit Prof. Reinhart Wolff , Erziehungswissenschaftler und Soziologe, Gründer des Kronberger Kreis für Dialogische Qualitätsentwicklung e.V. und

Semih Kneip, Dipl.Soz.-päd., Kronberger Kreis für Dialogische QE e.V.



Am 29.04.2015 fand das 3.Qualitätsforum im Rahmen der „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ in der Sozialpädagogischen Fortbildungsstätte Berlin- Brandenburg (SFBB) statt.

Zu dieser interdisziplinären Fachtagung begegneten sich die Koordinatoren der Netzwerke Frühe Hilfen, der Netzwerke Kinderschutz und Netzwerke Gesunde Kinder, sowie die Familienhebammen und andere Akteure in den Frühen Hilfen zu einem interdisziplinären Austausch.

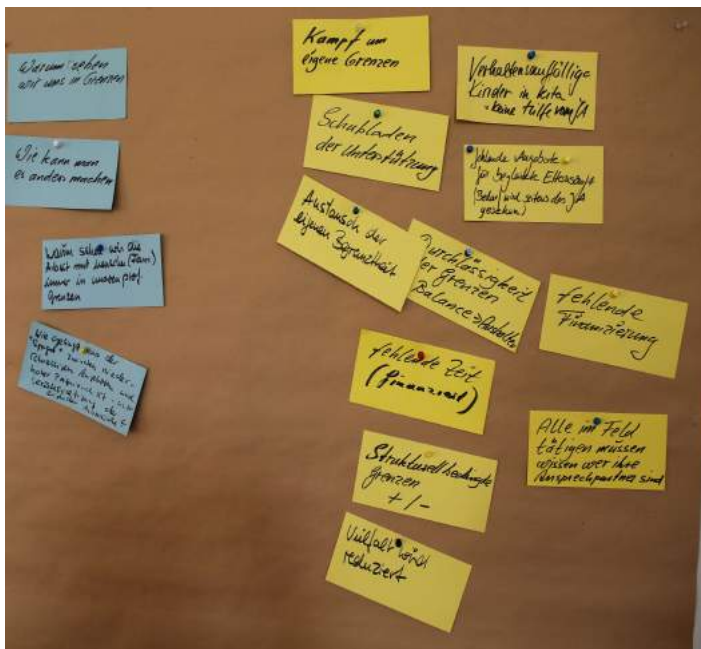
Nach der Begrüßung und einer kurzen Einführung in das Thema von Herrn Leitner (Leiter der Fachstelle Kinderschutz), teilten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen unterschiedlicher

Professionen sich in 3 Dialoggruppen auf und tauschten sich zu folgenden drei Fragestellungen aus:

- „Was belastet uns im Feld der Frühen Hilfen?“
- „Welche Kontroversen beschäftigen uns?“
- „Welche Fragen sind uns wichtig?“

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden zusammengetragen und im Anschluss von den Gruppen im Plenum präsentiert.

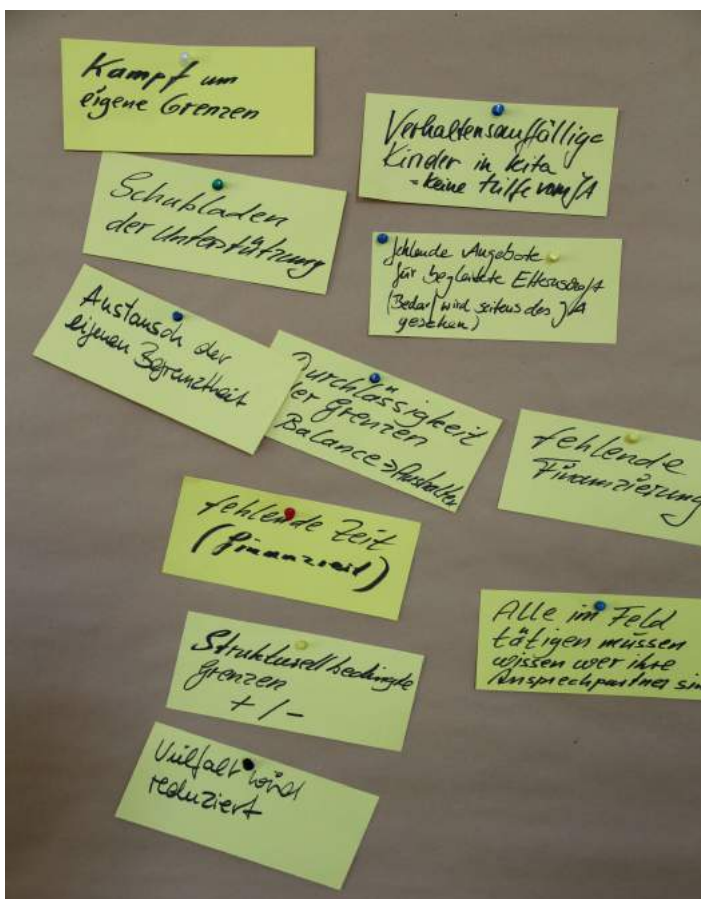




Bereits die Fragen aus den unterschiedlichen Berufsfeldern wie:

- „Was ist unsere Auftrag?,
- Welche Rolle haben die NW?
- Wie gestalten wir Schnittstellen und Übergänge?“

deuteten auf gemeinsame Ziele in den Frühen Hilfen hin, aber auch auf unterschiedliche Herangehensweisen. Der Austausch in den Arbeitsgruppen über das, was jeden Einzelnen in den Frühen Hilfen beschäftigt, welche Hindernisse und positive Entwicklungen in der NW Arbeit erlebt werden, ermöglichte bereits ein besseres Verständnis in einem interdisziplinären Dialog.



Die Ergebnisse und Fragen aus den Dialogrunden bezog Prof. Reinhart Wolff dann in seiner Praxisuniversität zur Wissenserweiterung und Auffrischung mit ein.

Die PowerPoint Präsentation zum Vortrag von Prof. Reinhart Wolff „Zur strategischen Bedeutung systembedingter Grenzprobleme im Feld der Frühen Hilfen – eine Einführung zum komplexen Verhältnis von Familie, Staat und professionellen Systemen“ finden sie unter folgendem Link:

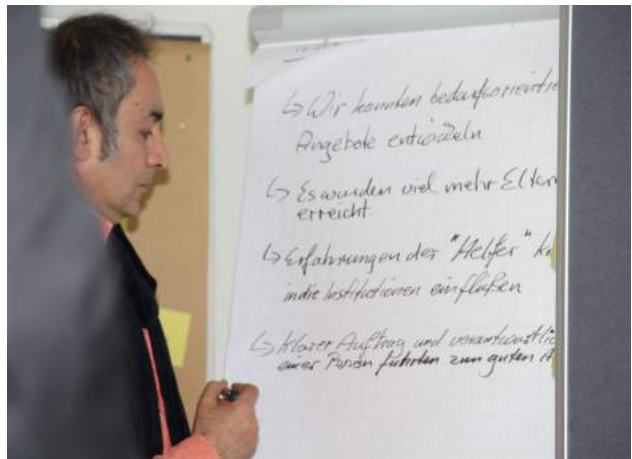
http://fruehe-hilfen-brandenburg.de/cms/upload/Publikationen/R.WOLFF_Grenzobjekte_im_Feld_Frher_Hilfen_April_2015.pdf

Am Nachmittag der Fachveranstaltung wurde unter Mitwirkung des Landkreises Oder- Spree (als multiprofessionelles Team der FH und gemeinsam mit dem Jugendamtsleiter Herrn Isermeyer) von Prof. Wolff und Semih Kneipp (Kronberger Kreis f. Dialogische Qualitätsentwicklung e.V.) in die **Methode des offenen antizipatorischen Dialogs** (eine Praxisinspiration aus Finnland von Tom Erik Arnkil und Jaakko Seikkula) eingeführt.

„Ein Jahr ist vergangen und die Dinge haben sich gut entwickelt- wie sieht das für Sie aus?“

Die Zukunftsfrage ermöglichte eine visionäre Beschreibung, was gelungen ist und gemeinsam mit den TN wurde auch herausgefunden, wie es gelungen ist (visionär). Daraus entstanden neue Ideen, die auf Ressourcen aufbauen und auf die in der Ist- Situation zurückgegriffen werden kann.

Am Ende wurden die Ergebnisse und die Methode mit der gesamten Teilnehmerrunde besprochen und Fragen dazu von Prof Wolff und Semih Kneipp beantwortet.



Insgesamt war es ein gelungener Fachtag, der neben der Wissenserweiterung und einer praxis- und ressourcenbezogenen Methodenvermittlung den interdisziplinären Fachdiskurs in Gang setzte und dem kommunikativen Verständigungsprozess zwischen den Koordinatoren/innen der Netzwerke Gesunde Kinder, Kinderschutz und Frühe Hilfen ermöglichte. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende Netzwerkarbeit in den Frühen Hilfen, weshalb, so die TN, das Qualitätsforum auch in Zukunft fortgeführt werden soll.